



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-17_81

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-17_81

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

Zürich, den 2. Juli 1968

K O M M I L I T O N I N N E N U N D K O M M I L I T O N E N !

Anlässlich der Ausschreitungen vom vergangenen Wochenende ist bei der Zürcher Bevölkerung eine Abneigung gegen uns Studenten entstanden, die wir für ungerechtfertigt halten.

Wir fordern Euch daher auf, mit Eurer Unterschrift unter einen Brief an die Behörden der Öffentlichkeit klarzumachen, dass die überwiegende Mehrheit der Zürcher Studenten mit den Rowdies vom Globus nichts zu schaffen hat.

- Christoph Baumann, cand. med.
- Martin Bosshard, cand. theol.
- Verner Brühlmann, cand. med.
- Peter Corrodi, cand. med.
- Antonio Weber, cand. med.

An die Behörden von Stadt und Kanton Zürich:

Die unterzeichneten Studierenden der Universität und der ETH Zürich begrüßen Ihre Standhaftigkeit gegenüber den Rüpel, welche am vergangenen Wochenende vor Körperverletzung und böswilliger Sachbeschädigung nicht zurückschreckten. In der Bevölkerung herrscht nun die Meinung vor, es habe sich um eine studentische Aktion gehandelt. Tatsächlich waren von studentischer Seite lediglich Mitglieder der Fortschrittlichen Studentenschaft (FSZ) und einige Sympathisanten dabei.

Wir können nicht dulden, dass einige wenige Studenten als Einpeitscher eines mit Pflastersteinen und anderen Wurfgeschossen bewaffneten Pöbels unseren Namen missbrauchen.

Daher bitten wir Sie und die Zürcher Bevölkerung, uns weiterhin Ihr Wohlwollen zu bewahren.